

Inhalt

1.	Einleitung	9
2.	Gegenstand der Untersuchung	13
2.1	Darstellung und Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands	13
2.2	Typologie deutscher und schwedischer Kurzwörter	17
2.2.1	Akronyme	22
2.2.2	Kurzwörter im engeren Sinne	30
2.2.3	Sonderfälle	35
2.3	Abgrenzung des Phänomens	43
2.4	Literaturüberblick	49
2.4.1	Forschung zu deutschen Kurzwörtern	50
2.4.2	Forschung zu schwedischen Kurzwörtern	57
3.	Vorgehensweise und erste Ergebnisse	68
3.1	Zeitungskorpora	68
3.2	Wörterbuchkorpora	89
4.	Phonologische Eigenschaften von Kurzwörtern	95
4.1	Silbenzahl	95
4.1.1	Deutsch	96
4.1.2	Schwedisch	112
4.2	Silbenstruktur	126
4.2.1	Endsilben	127
4.2.2	Die Silbenstruktur ganzer Kurzwörter	148
4.3	Vergleich der silbischen Eigenschaften deutscher und schwedischer Kurzwörter	178
4.4	Weitere Aspekte	184
5.	Die Pluralbildung von Kurzwörtern	187
5.1	Die Pluralbildung deutscher Kurzwörter	188

5.1.1	Die Pluralbildung im deutschen Normalwortschatz . . .	188
5.1.2	Die Pluralbildung im deutschen Kurzwortschatz	196
5.2	Die Pluralbildung schwedischer Kurzwörter	218
5.2.1	Die Pluralbildung im schwedischen Normalwortschatz	218
5.2.2	Die Pluralbildung im schwedischen Kurzwortschatz .	224
5.3	Vergleich der Pluralbildung deutscher und schwedischer Kurzwörter	242
6.	Diskussion einzelsprachlicher Unterschiede	245
6.1	Phonologische Unterschiede	245
6.2	Grammatische Unterschiede	253
6.3	Orthographische Unterschiede	256
6.4	Die Integration weiterer peripherer Wortschatzeinheiten in den Untersuchungssprachen	263
7.	Fazit und Ausblick	275
	Literaturverzeichnis	281
	Verzeichnis der Symbole und Abkürzungen	291
	Anhang	292
	Anhang 1: Deutsches Zeitungskorpus (Süddeutsche Zeitung)	292
	Anhang 2: Deutsches Wörterbuchkorpus (Rechtschreib-Duden) . . .	324
	Anhang 3: Schwedisches Zeitungskorpus (Dagens Nyheter)	340
	Anhang 4: Schwedisches Wörterbuchkorpus (Svenska Akademiens Ordlista)	362